

Neuer Weg

Halbmonatsschrift für aktuelle Fragen der Arbeiterbewegung • Herausgegeben vom Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands • Redaktion: Berlin N 54 • Wilhelm-Pieck-Straße 1

RUDOLF MIESSNER

„Das <Haustisch> wird auf die politische und moralische Erziehung legen!“

Die Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden sind zu Ende. Die Hauptstadt Deutschlands legt nach und nach ihr Alltagskleid an, wenn es auch scheint, als könnten sich die Menschen nur schwer daran gewöhnen, ohne das sichtbare Bekenntnis zum Frieden, ohne die bunten Fahnen aller Nationen, ohne die Kampflosungen und Spruchbänder in das neue, höhere Stadium des Friedenskampfes einzutreten. Und das ist gut so. Die Erlebnisse dieser vierzehn Tage haben selbst diejenigen mitgerissen, die es bisher nicht vermochten, über den Kleinkram und die Sorgen des Alltags die große Perspektive zu sehen — die Erhaltung des Friedens, den sich mehrenden Wohlstand, die ständige Erleichterung und Verbesserung des persönlichen Lebens.

Genosse Grotewohl umriß in seiner Ansprache auf der Schlußveranstaltung die große Bedeutung der Weltfestspiele. Sie waren „ein schwerer Schlag im Kampf gegen den unter amerikanischer Führung stehenden Imperialismus“. Die junge Generation der Welt lehnt es ab, sich zum Kanonenfutter für den Imperialismus machen zu lassen und ihr Leben für profitlüsterne anglo-amerikanische Millionäre zu opfern. Die deutsche Jugend wird jeden Waffendienst für den amerikanischen Imperialismus verweigern, ob er „Atlantikpaktarmee“, „Europasicherung“ oder deutscher Wehrbeitrag* heißt...“ Er unterstrich, daß die Weltfestspiele gleichzeitig eine gewaltige Stärkung des unter Führung der Sozialistischen Sowjetunion stehenden großen Friedenslagers sind, daß sich die Massenbewegung im Kampf um den Weltfrieden verstärken wird und damit dieser Kampf in ein neues, ein höheres Stadium getreten sei.

Als auf der Abschlußkundgebung die Friedenskämpfer aus 104 Ländern der Erde gemeinsam mit den jungen deutschen Patrioten den Schwur leisteten, der Sache des Friedens treu zu bleiben, wurde damit eine deutliche Warnung an die amerikanischen Kriegstreiber und ihre hündischen Agenten ausgesprochen. Das Band der Freundschaft, das die Besten, die Aktivsten und Mutigsten der jungen Generation der ganzen Welt, die Bannerträger der Humanität, des Fortschritts, der Wahrheit und der Befreiung von Aus-

beutung und nationaler Knechtschaft umschlingt, ist unzerreißbar. Die junge Generation aller Länder ist aufgestanden, den Sendboten des Todes, den beutegierigen Aasgeiern der verfaulenden kapitalistischen Gesellschaft Trotz zu bieten. Die Solidarität der Völker erweist sich als eine gewaltige Kraft. Die Mahnung des Genossen Stalin:

„Der Friede wird erhalten und gefestigt werden, wenn die Völker die Sache der Erhaltung des Friedens in ihre Hände nehmen und den Frieden bis zum äußersten verteidigen“

wird — das haben die Weltfestspiele bewiesen — von den Völkern und vor allem von der jungen Generation verstanden. Mit der Durchführung des größten Friedenstreffens, das die Jugend je feierte, ist auch das Vertrauen der friedliebenden Völker zum deutschen Volk gefestigt worden. Der von den Schändern unseres Volkes beschmutzte Name, der heute täglich von ehr- und würdelosen Verrätern an unserer Nation aus den Kreisen der deutschen Imperialisten und ihren Handlangern Schumacher, Ollenhauer usw. erneut verächtlich gemacht wird, hat durch die Taten unserer mutigen Friedenskämpfer wieder Ansehen und Achtung in der Welt bekommen. Gerade durch die Weltfestspiele wurde auch von unserer Seite ein großer Beitrag im Kampf um den Frieden geleistet. „Schon haben 450 Millionen Menschen durch ihre Unterschrift den Abschluß eines Friedenspaktes zwischen den fünf Großmächten gefordert. Diese Forderung wird sich vom

